

15. November 2017

Schriftliche Anfrage

von Markus Knauss (Grüne)
und Gabi Kisker (Grüne)

Dem Kunsthaus Magazin vom Oktober 2017 ist zu entnehmen, dass nun endlich ein Auftrag zur Kontextualisierung der Sammlung Bührle erteilt worden ist. Durchgeführt werden die Recherchen durch ein Team unter der Leitung von Professor Matthieu Leimgruber und der Historikerin Lea Haller. Anschliessend soll es einen Bericht geben. Begleitet werden die Arbeiten durch einen wissenschaftlichen Beirat. So weit, so gut.

Neben dem wissenschaftlichen Beirat soll es noch einen Steuerungsausschuss, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Stadt- und Regierungsrat, der Kunstgesellschaft und der Stiftung Sammlung Bührle, geben.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Von wem hat das Forschungsteam den Auftrag erhalten? Wie lautet dieser Auftrag (bitte Unterlagen beilegen)?
2. Über welches Budget verfügen die Forscherinnen und Forscher? Wie wird dieses Budget finanziert?
3. Im Interview im Kunsthaus Magazin wird erwähnt, dass nicht nur in Schweizer Archiven, sondern auch in Archiven im Ausland recherchiert werden soll. Recherchen in ausländische Archive begrüssen wir sehr, um die Verstrickung der Firma Bührle, resp. von E. G. Bührle, in das deutsche Zwangsarbeitssystem zu beleuchten. Um welche Archive handelt es sich?
4. Werden dabei auch Archivbestände, die nach dem Ende des Dritten Reiches in den Besitz der Sowjetunion übergegangen sind und sich heute im Besitz Russlands befinden, ausgewertet?
5. Ist das Budget so ausgestattet, dass sich auch aufwändige Archivrecherchen in ausländischen Archiven durchführen lassen?
6. Wie ist der wissenschaftliche Beirat zusammengesetzt? Welchen Auftrag hat der wissenschaftliche Beirat?
7. Wie ist der Steuerungsausschuss personell besetzt? Welche Aufgabe hat der Steuerungsausschuss?
8. Im Steuerungsausschuss in dieser Zusammensetzung haben vor allem Personen Einsitz, die strukturell der Sammlung Bührle, resp. dem Kunsthaus verpflichtet sind. Ist der Stadtrat der Meinung, dass ein solch einseitige Zusammensetzung geeignet ist, die Akzeptanz der Forschungsarbeiten zu gewährleisten?
9. Trotz dem strukturell sehr einseitig zusammengesetzten Steuerungsausschuss: Wie wird sichergestellt, dass auch eine interessierte, unabhängige, aber durchaus kritische Öffentlichkeit in die Arbeit einbezogen wird und Einfluss auf die Ausrichtung der Forschungsarbeiten nehmen kann?

M. Knauss

G. Kisker